

Modulaufgaben Lerneinheit 1.4 Innenräume

Gehen Sie mit der Übersicht (s. Skript LE 1-4, Folie 4) durch Ihre Bibliothek. Bewerten und Beschreiben Sie die Bereiche zu den Buchstaben a-j. Folgende Bereiche werden im Einzelnen beleuchtet:

a.) Raumkonzepte, b.) Lounge-Bereich, c.) Lern- und Lebensbereiche ...

a.) Raumkonzept

Die Stadtbibliothek Nordhausen verfolgte bei der Errichtung (2011 bis 2014) das Konzept der verbindenden Lufträume, welches oft in den modernen Bibliotheksbauten zu sehen ist. Die über die drei Etagen der Bibliothek geschichteten Lufträume verbinden die Ebenen miteinander, wodurch der Eindruck eines großzügigen, zusammenhängenden Raumkonzeptes vermittelt wird. Dadurch wird ein „gläsernes“ Haus geschaffen, das sich aufgeschlossen präsentiert und es keine Hindernisse zu überwinden gilt. So schön die Idee der Lufträume auch ist, in der Praxis muss leider festgestellt werden, dass der Lärmpegel mitunter enorm ist und als störend von den Nutzern empfunden wird. Die Lufträume um das Atrium werden dabei durch eine prominent platzierte Kaskadentreppe verbunden.

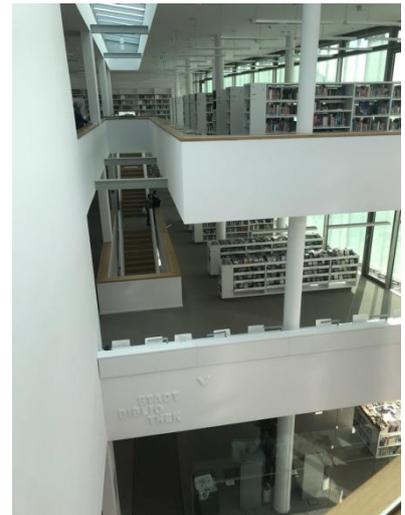


Abbildung 1: Luftraum mit den Etagen

Eine weitere Besonderheit des Baus sind die großen Fensterfassaden auf beiden Seiten, die das gesamte Haus durchziehen. Der Lesesaal dagegen ist fast fensterlos und ist durch die Front in den Bibliothekskörper hinein ein „Raum im Raum“.



Abbildung 2: Fensterfront der Nordseite

Die Bibliotheksbereiche sind durch ihre Lage klar aufgeteilt: Im Erdgeschoss befindet sich das Atrium und Foyer mit der Informationstheke, die durch ihre Lage immer der ersten Anlaufpunkt ist. Ebenfalls im Erdgeschoss liegt hinter einer Glasfront die Kinderbibliothek und die Verbuchungsautomaten. Auf der ersten Etage wurde die Bel-

letristik, Hörbücher, Film- und Zeitschriftenabteilung platziert. In der zweiten Etage befindet sich der Fachbuchbereich und die Jugendbibliothek.



Abbildung 3: Lesesaal



Abbildung 4: Erste Etage mit Belletristik

b.) Lounge-Bereich

Sitzmöglichkeiten wurden im gesamten Gebäude geschaffen und dienen unterschiedlichen Anforderungen. Zum einen laden die Sitzbereiche im Foyer zur Kommunikation ein, während die Bereiche in der ersten und zweiten Etage zum Arbeiten konzipiert sind. Alle Möbel sind dabei recht modern gehalten. Wirkliche Rückzugsorte gibt es in der Bibliothek nicht; schmerzlich vermisst werden von den Nutzern Sofas oder Sessel, die den Architekten jedoch nicht in das Konzept passten. Ein Lounge-Bereich wurde wohl deshalb nicht geschaffen, da diese Funktion das Café im Nebenbereich übernehmen sollte. Dies ist jedoch meiner Meinung nicht gegeben, da das Café ein kommerzieller Raum ist und nicht direkt als Bibliotheksbereich genutzt werden kann.



Abbildung 5: Sitzplätze



Abbildung 7: Arbeitsplätze



Abbildung 6: Jugendbereich

c.) Lern- und Arbeitsbereiche

Der Lesesaal bietet für Veranstaltungen Platz für ca. 60 Personen. Während der Öffnungszeiten wird er seiner Bestimmung gemäß rege genutzt, da hier der Lärmbereich deutlich geringer ist als zum Rest des Bibliotheksgebäudes. In der Regel werden mehrere Tischgruppen aufgebaut. Die bereits erwähnten Arbeitsbereiche sind in der ganzen Bibliothek verteilt; genutzt wird überwiegend der Bereich der Brüstung mit Steckdosen und Lampen.